



- 21 Aktenzeichen: P 32 03 600.0  
22 Anmeldetag: 3. 2. 82  
43 Offenlegungstag: 8. 9. 83

71 Anmelder:  
Nürnberger Gummi- und Plastikwarenfabrik Eitel &  
Co, 8500 Nürnberg, DE

72 Erfinder:  
Ziegler, geb. Kummert, Wilhelmine, 8501 Grub, DE

Behördeneigentum

54 Kleinräumig zusammenlegbare Theke, insbesondere Verkaufstheke oder Puppenbühne

Kleinräumig zusammenlegbare, vor einer Wand anzuordnende Theke, insbesondere Verkaufstheke oder Puppenbühne, mit einem in Abstand über einer Frontwand angeordneten Schrägdach, wobei die Frontwand und das Schrägdach flexible, zwischen horizontalen Querstäben gespannte Bahnen, z.B. aus Kunststoff oder textilem Werkstoff, sind, die über seitliche Seile oder Bänder aneinanderhängen und an dem mit einer Aufhängevorrichtung versehenen Firststab des Schrägdaches über seitliche Seile oder Bänder Ausstellstäbe verbunden sind, die am jeweils anderen Ende mit dem unteren Dach-Querstab des Schrägdaches verbindbar sind.

(32 03 600)

Patentansprüche

- 5  
10  
15  
20  
25  
30
1. Kleinräumig zusammenlegbare, vor einer Wand anzuordnende Theke, insbesondere Verkaufstheke oder Puppenbühne, mit einem in Abstand über einer Frontwand angeordneten Schrägdach, dadurch gekennzeichnet, daß die Frontwand (1) und das Schrägdach (2) flexible, zwischen horizontalen Querstäben (5-8) gespannte Bahnen (3, 4), z.B. aus Kunststoff oder textilem Werkstoff, sind, die über seitliche Seile oder Bänder (9) aneinanderhängen und daß an dem mit einer Aufhängevorrichtung (10) versehenen Firststab (8) des Schrägdaches (2) über seitliche Seile oder Bänder (12) Ausstellstäbe (13) verbunden sind, die am jeweils anderen Ende mit dem unteren Dach-Querstab (7) des Schrägdaches (2) verbindbar sind.
  2. Theke nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Ausstellstäbe (13) lösbar auf die Enden des unteren Dach-Querstabes (7) aufhakbar sind.
  3. Theke nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß auch der untere Dach-Querstab (7) mit einer Aufhängevorrichtung (15) versehen ist.
  4. Theke nach einem der Ansprüche 1 - 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Aufhängevorrichtungen (10, 15) mittig an den Dach-Querstäben (7, 8) angeordnete Aufhängeösen sind.
  5. Theke nach einem der Ansprüche 1 - 4, dadurch gekennzeichnet, daß an den Seitenkanten (4, 18) des Daches (2) und/oder der Frontwand (1) flexible Seitenteile (16, 17) anhängbar bzw. angeformt sind.

6. Theke nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Seitenteile (16, 17) an ihren Hinterkanten mit Spanneinrichtungen versehen sind.
7. Theke nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß die Spanneinrichtungen in vertikale, am Firststab (8) hängende, vorzugsweise gegen wenigstens einen Querstab (5, 6) der Frontwand (1) verspreizbare, Seile oder Bänder (20) eingehängbare Ösen bzw. Haken (19) sind.
8. Theke nach einem der Ansprüche 1 bis 7, gekennzeichnet durch eine von der Dachunterkante herunterhängende Schabracke (14).

"Kleinräumig zusammenlegbare Theke,  
insbesondere Verkaufstheke oder  
Puppenbühne"

Die Erfindung bezieht sich auf eine kleinräumig zusammenlegbare, vor einer Wand anzuordnende Theke, insbesondere Verkaufstheke oder Puppenbühne, mit einem in Abstand über einer Frontwand angeordneten Schrägdach. Derartige typische  
5 Theken für Verkaufsstände oder Puppenbühnen bestehen üblicherweise aus selbsttragenden Platten, die durch vertikale Stangen miteinander verbunden sind. Üblicherweise sind dazu noch zusätzliche Seiten- und Rückwände vorgesehen, so daß derartige Theken relativ komplizierte und sperrige Gebilde darstellen. Dies bedingt, daß sie bei Nichtgebrauch  
10 nur sehr schwierig aufbewahrt und verstaut werden können. Selbst wenn man die einzelnen Wände lösbar miteinander verbindet, besteht immer noch die Schwierigkeit, daß relativ große Platten aufzubewahren sind. Hinzu kommt aber vor allen  
15 Dingen, daß die Zerlegbarkeit einen erhöhten konstruktiven und baulichen Aufwand erfordert.

Der Erfindung liegt daher die Aufgabe zugrunde, eine insbesondere für Spielzwecke, jedoch auch für die Präsentation,  
20 beispielsweise in der Werbung, geeignete sehr kleinräumig zusammenlegbare Theke zu schaffen, die vor einer Wand angeordnet mit wenigen Handgriffen aufstellbar und wieder zerlegbar ist.

Zur Lösung dieser Aufgabe ist erfindungsgemäß vorgesehen, daß sowohl  
25 das Schrägdach, als auch die Frontwand flexible zwischen horizontalen Querstäben gespannte Bahnen, z.B. aus Kunststoff oder textilen Werkstoff, sind, die über seitliche Seile oder Bänder aneinanderhängen und daß an dem mit einer Aufhängevorrichtung versehenen Firststab des

Schrägdaches über seitliche Seile oder Bänder Ausstellstäbe verbunden sind, die am jeweils anderen Ende mit dem unteren Dach-Querstab des Schrägdaches verbindbar sind.

5 Durch die erfindungsgemäße Ausgestaltung ergibt sich eine Theke, die quasi mit einem Griff vor einer Wand aufgehängt werden kann, ohne daß irgendeine vertikale Stütze erforderlich ist. Durch das Aneinanderhängen der parallel zueinander verlaufenden Querstäbe über flexible Bänder oder Seile  
10 sowie durch die Verbindung der rückwärtigen Enden der Ausstellstäbe mit dem Firststab ebenfalls durch Seile oder Bänder lassen sich sämtliche Stäbe mit den das Dach und die Frontwand bildenden flexiblen Bahnen sehr kleinräumig zu einer verhältnismäßig dünnen Rolle zusammenwickeln.

15

Mit besonderem Vorteil kann dabei weiter vorgesehen sein, daß die Ausstellstäbe lösbar auf die Enden des unteren Dach-Querstabes aufhakbar sind, beispielsweise indem sie mit Bohrungen versehen sind, so daß sie von der Seite auf  
20 den unteren Dach-Querstab aufgeschoben werden können. Das Aufhängen einer erfindungsgemäßen Theke an einer Wand ist mit praktisch drei einfachen Handgriffen möglich, indem man lediglich die, vorzugsweise als mittig am Querstab angeordnete Aufhängeöse ausgebildete Aufhängevorrichtung ein-  
25 fach an einem Haken der Wand hängt und anschließend links und rechts die Ausstellstäbe mit dem unteren Dach-Querstab verbindet.

30 Neben der Anordnung einer Schabracke am unteren Dach-Querstab, wie er bei Verkaufsständen üblich ist, können selbstverständlich an den Seitenkanten des Daches und/oder der Frontwand darüber hinaus auch flexible Seitenwandteile anhängbar, bzw. auch von vorne herein angeformt sein, die bevorzugt an ihren Hinterkanten mit Spanneinrichtungen, beispielsweise in Form von Ösen oder Haken, versehen sind. Um  
35

zu vermeiden, daß für diese Ösen oder Haken besondere Ge-  
genhaken an der Wand vorgesehen werden müssen, können ver-  
tikale, am Firststab hängende Seile oder Bänder vorgesehen  
sein, die gegen wenigstens einen der Querstäbe der Front-  
wand durch einen den Ausstellstäben des Schrägdaches ent-  
sprechenden Ausstellstab verspreizbar sind. Dadurch wird  
sowohl die kleinräumige Zusammenrollbarkeit der Theke in  
keiner Weise behindert. Selbst das Aufstellen bzw. Abbauen  
wird nur unwesentlich verkompliziert, da das Einhängen  
zweier weiterer Ausstellstäbe in Querstäbe der Frontwand  
nicht die geringste Mühe bereitet.

Weitere Vorteile, Merkmale und Einzelheiten der Erfindung  
ergeben sich aus der nachfolgenden Beschreibung eines Aus-  
führungsbeispiels sowie an Hand der Zeichnung. Dabei zeigen:

Fig. 1 eine perspektivische Ansicht einer erfindungsgemäßen  
vor einer Wand aufgehängten zusammenrollbaren Theke,

Fig. 2 eine Teilansicht des Thekendaches bei ausgehaktem  
Ausstellstab,

Fig. 3 eine Teilansicht der flach vor die Wand zurückgefal-  
teten Theke,

Fig. 4 eine Ansicht der in einem Sack verpackten zusammen-  
gerollten Theke und

Fig. 5 eine der Fig. 1 entsprechende Ansicht einer Theke  
mit zusätzlichen Seitenteilen am Dach und an der  
Frontwand.

Die in den Fig. 1 - 3 dargestellte Theke umfaßt eine Front-  
wand 1 und ein Schrägdach 2, die jeweils beide aus einer  
flexiblen Bahn 3 bzw. 4 bestehen, die zwischen im Gebrauch

horizontal liegenden Querstäben 5 und 6 bzw. dem unteren Dach-Querstab 7 und dem Firststab 8 befestigt sind. Die Frontwand 1 und das Schrägdach 2 hängen über zwei seitliche Seile 9 zusammen. An dem mit einer mittigen Aufhängeöse 10, die in Fig. 1 in einen Wandhaken 11 eingehängt ist, versehenen Firststab 8 sind seitlich zwei Seile 12 befestigt, die mit jeweils einem Ende des Ausstellstabes 13 verbunden sind. Das andere Ende des Ausstellstabes ist jeweils mit einer Bohrung versehen, so daß er von der Seite auf ein Ende des unteren Dach-Querstabes 7 aufhakbar ist. Dadurch ergibt sich die in Fig. 1 gezeigte Dachanordnung, wobei selbstverständlich die Länge der Seile 12 so bemessen sein muß, daß sich unter Berücksichtigung der Tiefe des Daches t eine Schrägstellung der Ausstellstäbe derart ergibt, daß das vordere Ende in gleicher Höhe oder höher liegt als das hintere Ende. Ansonsten würde das Dach flach nach unten an die Wand fallen und nicht die ausgestellte Stellung gemäß Fig. 1 einnehmen können. Bei 14 ist eine für Verkaufstheken übliche Schabracke zu erkennen. Eine am unteren Dach-Querstab 7 angebrachte mittige Aufhängeöse 15 ermöglicht ein flaches Zurückklappen der erfindungsgemäßen Theke an die Wand, indem auch diese zweite Öse 15 in den Wandhaken 11 mit eingehängt wird (Fig. 3). Das Aufhängen der erfindungsgemäßen Theke sowie ihre Zerlegung und ihr Zusammenrollen zu einem dünnen, in einem Sack unterbringbaren Bündel (Fig. 4) läßt sich mit wenigen Handgriffen durchführen.

Dies gilt auch, wenn man eine etwas verbesserte und erweiterte Ausführungsform mit Seitenteilen am Dach und an der Frontwand vorsieht, wie sie in Fig. 5 dargestellt ist. Die Seitenteile 16 des Schrägdaches können dabei einfach mit den Seitenkanten 22 der Dachbahn 4 verbundene Stoff- oder Kunststoffteile sein, die einfach von der Seite herunterhängen, wobei eine gewisse Stabilisierung durch die vor ihnen verlaufenden Ausstellstäbe 13 bewirkt wird. Selbst-

verständlich können darüber hinaus auch zusätzliche Spann-  
haken oder Ösen vorgesehen sein, wie sie nachstehend in Ver-  
bindung mit den Seitenteilen 17 des Thekenunterteils beschrie-  
ben werden. Die an den Seitenkanten 18 der Frontbahn 3  
5 hängenden oder auch gegebenenfalls mittels Haken und Ösen  
daran anhakbaren Seitenteile 17 sind rückseitig mit Haken  
19 versehen, die über ein in Verlängerung des Seiles 12  
nach unten hängendes Seil 20 gehakt werden können. Die Seile  
20 wiederum sind unten mit Spreizstäben 21 verbunden, die in  
10 ähnlicher Weise wie die Ausstellstäbe 13 in den unteren  
Quer-Stab 5 einhängbar sind. Gegebenenfalls kann auch da-  
zwischen noch ein zweiter Spreizstab vorgesehen sein, der  
eine Verspreizung des Seils 20 gegenüber dem oberen Quer-  
Stab 6 der Frontwand bewirkt.

15 Durch die Seitenteile und die zu ihrer Aufhängung und Ver-  
spannung dienenden zusätzlichen Teile ergibt sich ersicht-  
lich keine nennenswerte Verkomplizierung des Aufbaus. Ins-  
besondere wird dadurch die einfache Montage und Demontage  
20 in keiner Weise verkompliziert.

Die Erfindung ist nicht auf die dargestellten Ausführungs-  
beispiele beschränkt. So wäre es insbesondere nicht  
zwingend notwendig, daß eine erfindungsgemäße Theke nur  
25 vor einer Wand aufgehängt wird. Das Aufhängen könnte selbst-  
verständlich auch an einer einfachen Stange oder von einem  
von einer Decke herunterhängenden Seil aus erfolgen und man  
hätte gleichwohl eine Präsentationstheke oder ein Puppen-  
theater, welches, so lange man beachtet, daß das Publikum  
30 nur vorne oder seitlich sitzen oder vorbeigehen kann, voll  
funktionsfähig ist. In diesem Fall müßte allerdings die Seil-  
verbindung (12, 20) am Boden verspannt werden, um eine Kom-  
pensation für die Abstützung der Ausstellstäbe (9) in der  
Wand zu schaffen.

35

Nummer:  
Int. Cl.<sup>3</sup>:  
Anmeldetag:  
Offenlegungstag:

3203600  
A47F 5/11  
3. Februar 1982  
8. September 1983

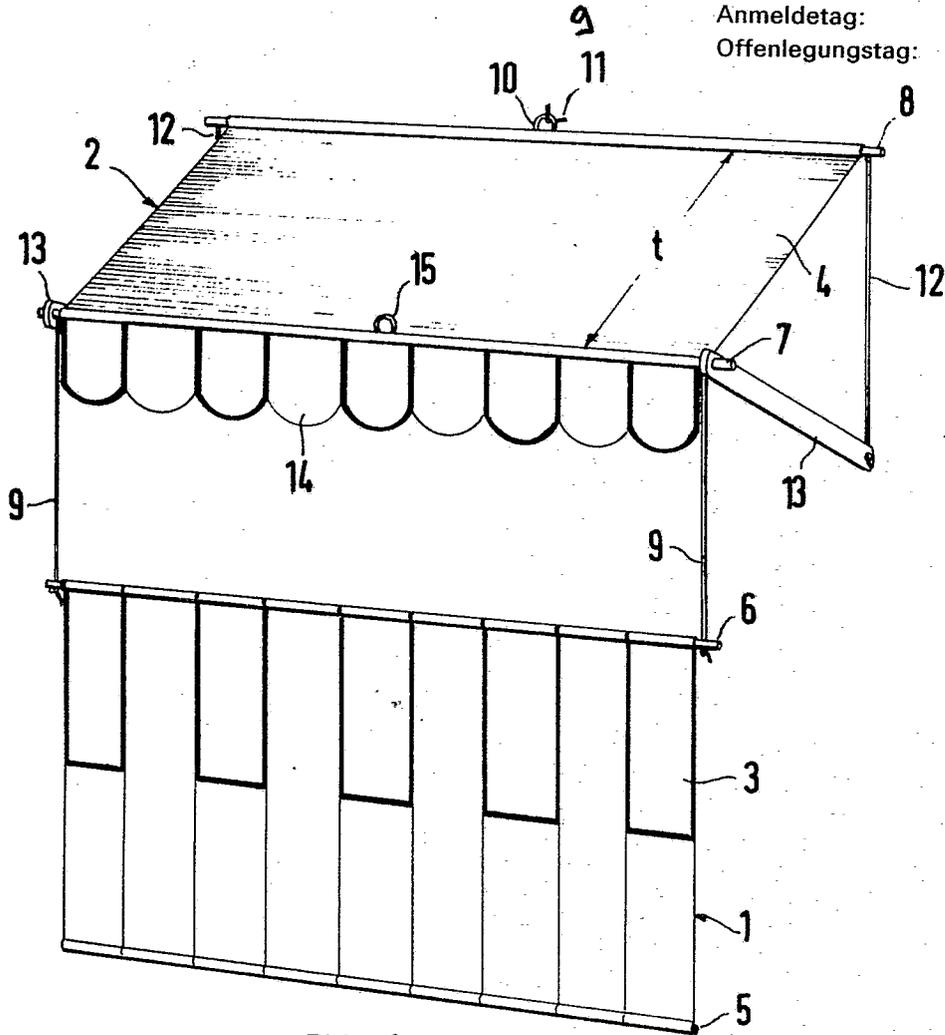


FIG. 1



FIG. 4

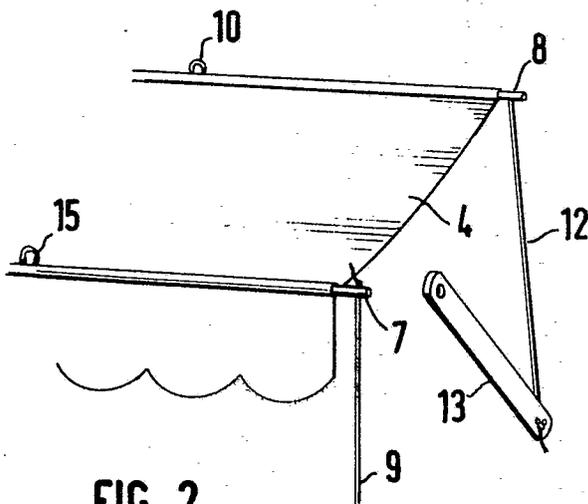


FIG. 2

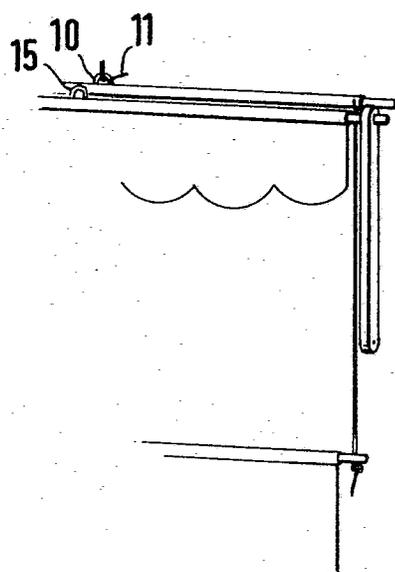


FIG. 3

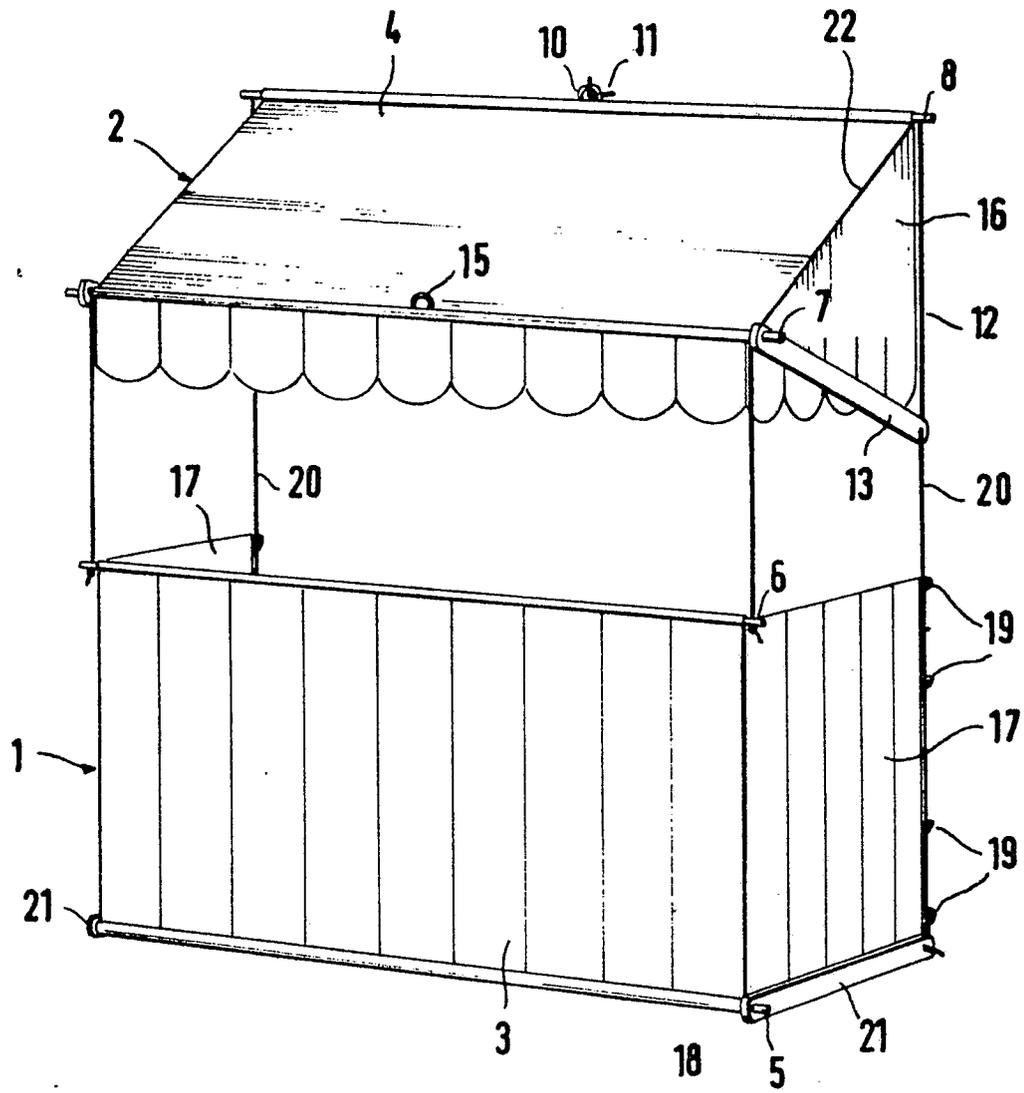


FIG. 5